

14.10.2009

Spannung beim Traumtrampeltier



Fröhliche Truppe: Die Lesepaten in der Hardtwaldschule.

Beim Punkt muss man die Stimme senken: Mit den ehrenamtlichen Lesepaten macht den Grundschulern das Lesen besonders viel Spaß.

Seulberg. Immer dienstags kommen die Lesepaten. «Hallo, Frau Löhr, hallo, Frau Espach, hallo, Frau Kaufmann», schallt es durchs Foyer der Hardtwaldschule. Hier versammeln sich gegen 11.30 Uhr die 15 Lesepaten mit der Organisatorin Karin Krumnow, bevor sie dann in die Klassen ausschwärmen. Sie sind zumeist Pensionäre, neuerdings gehören auch vier Herren zur Truppe. Manche waren, wie Karin Krumnow, Lehrer. Doch die meisten kommen aus anderen Berufen und

haben für ihre neue Tätigkeit einige Stunden bei erfahrenen Lesepaten hospitiert.

Von 11.40 bis 12.20 Uhr ist Lesestunde für die Eingangsstufe 2 und die Zweitklässler. Die Idee ist einfach, aber wirkungsvoll. Krumnow sagt: «Die Stunde ist in den Unterricht integriert. Von den Lehrern erfahren wir, welche Texte gerade durchgenommen werden. Wir lassen die Kinder laut vorlesen, verbessern ihre Aussprache und fragen anschließend ab, ob sie den Inhalt auch verstanden haben.» Bei den Kindern sei die Übung beliebt, zumal die Gruppen mit vier oder fünf Kindern pro Lesepaten klein seien. Auch Schulleiterin Regine Heydrich-Christ lobt das Engagement der ehrenamtlichen Mitstreiter: «In den kleinen Gruppen kommen die Kinder viel öfter mit dem Lesen dran.»

Keine Noten, aber viel Lob

Jetzt schwärmen die Erwachsenen mit ihren Schützlingen aus. Jeder Winkel in der Schule wird für die fünfzehn Grüppchen gebraucht. Karin Krumnow lässt sich mit Saba, Tahmina, Christoph und Sebastian in einem winzigen Vorbereitungsraum nieder, der zum Thema passend voller Bücher steckt. Ina kommt aus einer anderen Gruppe, die an diesem Tag aufgeteilt werden musste.

«Lollipop», die farbenfrohe Fibel liegt vor den Kindern auf dem Tisch. Die Geschichte vom «Traumtrampeltier» findet großen Anklang. «Es hat acht Arme, acht Hände, rote Haare und sechs Beine», liest Christoph und vergisst vor lauter Konzentration, beim Punkt die Stimme zu senken. Die Kinder lesen reihum. Sebastian verrutscht in der Zeile. «Nimm den Zeigefinger zu Hilfe», rät ihm die Lehrerin, «dann geht es besser.»

Wer liest, hat mehr vom Leben; diesem Motto folgen die Lesepaten. Krumnow berichtet: «Man merkt, wie sich die Kinder mit der Zeit verbessern. Wir haben sie nach ihrem Können eingeteilt und können uns eingehend um sie kümmern. Es gibt keine Noten, aber viel Lob.» Die Lesepaten-Aktion geht auf eine Anregung von Dr. Luitgard Schader vom Verein «Wir Friedrichsdorfer» vor sechs Jahren zurück. Die Mannschaft ist gut bestückt, wie die Organisatorin sagt, dem 15 Ehrenamtliche zählenden Stamm stehen noch 4 Stellvertreter zur Verfügung. «Hier brauchen wir noch ein paar Kräfte, denn jedes Jahr im Spätsommer, wenn wir Senioren gern verreisen, wird es zuweilen eng», sagt Karin Krumnow, die nun die Leitung von Uschi Denniger übernommen hat. Die Entlohnung für ihre Mühe könne nicht schöner sein: «Es ist das Lächeln der Kinder.»

Wer sich als «Leseplate» engagieren möchte, kann sich an den Verein «Wir Friedrichsdorfer»,
Telefonnummer (0 61 72) 73 79 24, wenden.

© 2009 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-10-14 12:36:41, next update: 12:56:41)